

HERZOG

magazin für kultur



FÜNFZIG//
50 JAHRE HERZOG
UWE MOCK
FIGURALCHOR JÜLICH E.V.
LANDESTHEATER DINKELSBÜHL
MARC „BRÜH“ BREUER
10 JAHRE STAMMHAUS JÜLICH
STAR WARS VII
...

TITELBILD: la mechy+ Agentur für Design + Kommunikation / M. Eggen / Foto Hexenturm 1974: Stadtarchiv / Andreas Rack, Oldenburg



Der Tag kommt, Jülich!

DIE ENERGIE IST DA.

Unser SWJ FixGas 2016 ist für Sie vielfältig einsetzbar und verbindet Wohlühl-Komfort mit zeitgemäßem Umweltbewusstsein. Und Sie können wieder sparen: günstiger im Vergleich zu den Vorjahresprodukten, mit Festpreisgarantie*. Wir sorgen dafür, dass Sie sich weiterhin dauerhaft entspannen können. Dann kann der Tag ja kommen.

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.

FixGas
2016

Jetzt Tarif wechseln.

Sichern Sie sich die Vorteile und wechseln Sie in den zuverlässig-günstigen SWJ FixGas 2016 Tarif. Wir beraten Sie gerne. Alle Infos unter stadtwerke-juelich.de/fixgas

SWJÜLICH
stadtwerke-juelich.de

INDEX//

TITEL	04	< Als wäre es gestern gewesen: 50 Jahre HERZOG >
KOLUMNE	07	< Was ich noch sagen wollte... >
MENSCHEN	08	< Uwe Mock: 50 Jahre Borussia Karneval >
VEREINE	10	< Figuralchor Jülich e.V.: Musikalische Reisen >
KUNST+DESIGN	12	< Das Zählen hat ein Ende >
WILHELM500	15	< Der Herr der Bücher >
THEATER	17	< Landestheater Dinkelsbühl: Die Leiden des jungen Werther > < Spürbar Theater: Blütenträume > < Figurentheater Heinrich Heimlich: Fridolin & Friederike... Eine Hühnerliebe >
VORTRAG	18	< Dia-Show von Georg Krumm: Pilgern auf dem Jakobsweg >
COMEDY	18	< Kunst gegen Bares > < Marc „Brüh“ Breuer: Ich hab´ die Ruhe weg >
GESCHICHTE N	21	< Viele machten schlapp... >
MUSIK	22	< Collegium Musicum Jülich: Winterkonzert > < Schlosskonzert: Signum Quartett > < Offshore > < 10 Jahre Stammhaus Jülich > < Musikschule der Stadt Jülich: Tag der offenen Tür >
KINO	26	< Programmübersicht > < Der kleine Prinz > < Ich bin dann mal weg > < Victoria > < Ewige Jugend > < Star Wars: Episode VII - Das Erwachen der Macht > < Peanuts – Der Film > < Das brandneue Testament >
TERMINE	35	< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >
IMPRESSUM	37	
PREVIEW	38	

HERZÖGLICHE SCHREIBER GESUCHT!

Die Redaktion des HERZOG bietet interessierten Schreiberlingen die Chance, sich auszutoben. Wer sich mit Reportagen und Kurzgeschichten rund um das Jülicher Kult(ur)leben einbringen möchte, ist herzlich willkommen und kann sich mit einer Bewerbung unter redaktion@herzog-magazin.de melden.



www.herzog-magazin.de
facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin



Traumwagen.

Schauen Sie sich doch bei uns um.



Mercedes-Benz

SCHÜMANN

Autorisierter Mercedes-Benz Service und Vermittlung
Elisabethstraße 6-8 | 52428 Jülich
Telefon 02461 9707-0 | www.mercedes-schuemann.de
[www.facebook.com/AutohausSchuemann](https://facebook.com/AutohausSchuemann)

ALS WÄRE ES GESTERN GEWESEN:

50 JAHRE HERZOG

WIR BLICKEN ZURÜCK AUF GANZ VERGESSENE MOMENTE SEIT 1966

Titelbild Ausgabe 1, HERZOG-Archiv



► 1966 - Mit diesem Logo begann der HERZOG vor 50 Jahren seine Erfolgsgeschichte. Zu dieser Zeit noch als: „Nachrichtenmagazin für Unterhaltung“ gestartet, verschrieb sich der HERZOG, neben dem aktuellen Geschehen im Landkreis Jülich, auch damals schon stark der Jülicher Kultur.

Postkarte, Museum Zitadelle Jülich



► 1967 - Jülich war Ende der 60er Jahre noch ganz die autogerechte Stadt: Hier der als Parkplatz genutzte Kirchplatz mit mobilem Redaktionsanhänger - immer nah dran.

Regelmäßig traf sich die Redaktion im Stadthotel und ließ an lauen Sommerabenden die Sitzung auf den Bänken um die damals moderne Brunnenplastik im Vordergrund ausklingen. Dies kann als Beginn der Außengastronomie in Jülich angesehen werden. Ein früher Beleg für die Setzung von Trends durch den HERZOG und seine Redakteure.



Button, HERZOG-Archiv

► 1969 - Stürmische Zeiten: Die kommunale Neuordnung um das Jahr 1970 stellte die Existenz des Landkreises Jülich in Frage.

In mehreren Großdemonstrationen in der Kreisstadt Jülich kamen tausende Menschen zusammen, um für den Erhalt ihres geliebten Landkreises zu kämpfen. Vorne mit dabei war natürlich der HERZOG.

Trotz vieler Aktionen, wie dem abgebildeten Protest-Button, erfolgte zum 01. Januar 1972 die Fusion mit dem Kreis Düren.

Der HERZOG ließ in den folgenden Jahrzehnten nicht locker, so dass es heute wieder das geliebte JÜL-Kennzeichen und ein eigenes Kreishaus gibt.



Postkarte, Museum Zitadelle Jülich

► 1970 - Haus Hesselmann an der Rurbrücke, Jülichs „Gute Stube“ auch für die wachsende Redaktion des HERZOGs, die auch gerne das Tanzbein schwang.

Reproduktion aus: Heimatkalender des Kreises Jülich, Jg. 22 (1972), S. 112



► 1971 - Die Sensation: Die erste Fußball-Mannschaft des SC Jülich 1910 erringt zum dritten Mal in Folge die Deutsche Amateurmeisterschaft.

Vor Einführung der 2. Bundesliga 1974 war dies der höchste Titel, den man im deutschen Fußball vor dem Meistertitel der 1. Bundesliga erreichen konnte. Noch bis in die 1990er Jahre war der SC Jülich 10 ein gefürchteter Gegner im DFB-Pokal und das Karl-Knipprath-Stadion ein Hexenkessel. Den Titel des Rekordmeisters kann uns keiner mehr nehmen, auch wenn heute in Jülich andere Sportarten bundesweit Beachtung finden. Mit seiner Trikot- und Bandenwerbung setzte der HERZOG damals auf das richtige Team und war somit Teil der Erfolgsgeschichte des Ballsports. Zeitgleich mit dem Abstieg im Jahre 1996 trennte sich der HERZOG von seiner Sportberichterstattung.

Abb.: Anzeige, HERZOG-Archiv



► 1977 - Neue Nachbarn und neue Anzeigekunden: Mit dem Beginn des Aufschlusses des Braunkohlentagebaus Hambach entstanden in unmittelbarer Nähe zu Jülich ein großes Loch und ein hoher Berg. Der HERZOG war natürlich

beim Spatenstich dabei und genoss den Blick über das Jülicher Land von der wachsenden Sophienhöhe. Mit der Umsiedelung des Ortes Lichsteinstraße nach Jülich auf den Möhnwinkel erweiterte sich die Leserschaft des HERZOGs schlagartig.



Reproduktion aus: Wolfgang Hommel, 125 Jahre Fischer, Jülich 1994, S. 18

► 1979 - Der HERZOG war immer ein durch und durch Jülicher Produkt. So wurde er bis 1986 in der Traditionsdruckerei Fischer produziert. Die Abbildung zeigt den jungen Wolfgang Hommel beim Zusammenlegen einer HERZOG-Ausgabe. Mit dieser Tätigkeit haben sich viele heute bekannte Jülicher ihr Studium finanziert.



verrauchter Redaktionsraum, HZG-Archiv

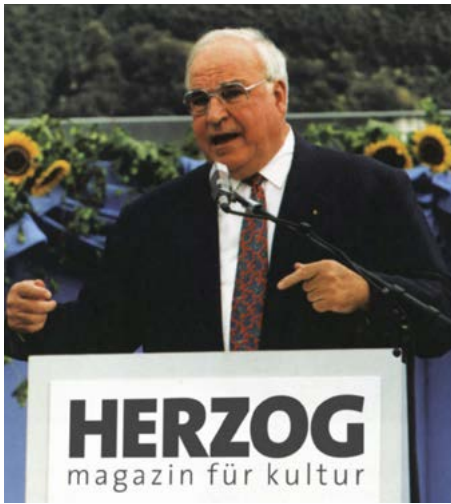
► 1980 - Ein Rauch- und Alkoholverbot gab es in den Räumlichkeiten der Redaktion während der 80er Jahre nicht. Trotz des dichten Zigarettenqualms behielt die Redaktion stets ihren Durchblick. Heute qualmen nur noch die Köpfe.



Titelbild Sonderausgabe, HZG-Archiv

► 1990 - Auch tief im Westen feierte man die Wiedervereinigung und schickte zu diesem Anlass die Sonderausgabe des HERZOG in den Osten.

Reproduktion aus: Jülich, Jahresbericht '96, Jülich 1996, S. 1



► 1996 - Anlässlich des 30. Geburtstags des HERZOG weihte der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl nicht nur die neuen Redaktionsräume im frisch eröffneten Jülicher Kulturbahnhof ein. Der HERZOG geht und ging mit der Zeit und spendiert sich ein neues, zeitloses Logo. Dieses Logo, das bis heute Bestand hat, wurde der breiten Öffentlichkeit auf dieser festlich-fröhlichen Veranstaltung vom Altkanzler zum ersten Mal vorgestellt. Auch der Untertitel wird in die Moderne übertragen und dem Inhalt angepasst. Vom „Nachrichtenmagazin für Unterhaltung“ zum „magazin für kultur“. In seiner Festrede versprach Kohl den Jülicern „blühende Landschaften“.

Reproduktion aus: Wolfgang Hommel, Jülich im Aufbruch, Jülich 1998, S. 138



► 1998 - Mit der Eröffnung der Landesgartenschau blühten Landschaft und Kultur auf. „Caught in the Act“ als Gäste des HERZOG.



Reproduktion aus: Christoph Buchthal/Daniel Büngler, Peter Grünberg, Jülich 2008, S. 85

► 2007 - Eine späte, aber umso verdientere Ehrung für die nun schon drei Jahrzehnte währende Arbeit des HERZOG: Peter Grünberg erhält aus den Händen des schwedischen Königs neben seinem Physik-Nobelpreis stellvertretend für die wegen Vorbereitungen der Weihnachtsfeier verhinderte herzogliche Redaktion auch den Nobelpreis für Literatur. Diese hohe Auszeichnung ist der Redaktion des HERZOG Ansporn, auch weiterhin Speerspitze der Kultur in allen ihren Facetten zu sein.



► Wir bedanken uns bei allen Lesern und Nichtlesern sowie treuen Inserenten für 50 grandiose und spannende Jahre HERZOG und wünschen im Namen der gesamten Redaktion viel Freude beim Weiterlesen!

► Guido von Büren & Hacky Hackhausen

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

► Manchmal ist da ja so eine Sache mit der 50. Also mit der Zahl an sich und ihrer Bedeutung. So für sich betrachtet ist sie ja eine runde Sache, wenn auch das L als römische Schriftzahl 50 lediglich aus zwei Strichen besteht. Wer 50 Jahre verheiratet ist, feiert Goldene Hochzeit, wer 50 Jahre alt wird, leert zum runden Jubiläum an der Grenze vom Jungsein zum Altwerden schon mal vor Freude oder Trauer die allmählich wachsenden Tränensäcke. 50 Jahre bieten reichlich Lebensgeschichte(n) für jeden einzelnen Menschen, global betrachtet nur ein Wimpernschlag der historischen Zeit-Etappe. Apropos Etappe: 50 Kilometer zu Fuß sind eine weite Strecke, 50 Kilometer verschwindend gering für einen Flug zum Mond. 50 Prozent Schlussverkauf-Rabatt machen jede Anschaffung zum Schnäppchen, ein verlorener 50-Euro-Schein schmerzt deutlich. Die Bahncard50 verspricht vergünstigtes Reisen und 50 km/h sind die Geschwindigkeit, mit der sich Pkw höchstens durch Ortschaften bewegen dürfen. 50 Punkte gibt es beim Dart-Sport für das Treffen des Bulls Eye – das höchste Doppelfeld im Zentrum der runden Scheibe. Meist ist die Zahl 50 jedoch nicht das Doppelte, sondern eher die Hälfte von Irgendwas. Wenn also etwas „fifty-fifty“ ausgeht, ist das Ganze halbiert – die erwartete Chance oder der erzielte Gewinn. Doch nicht alles, was sich halbiert, wird weniger. Geteilte Freude ist unbestritten doppelte Freude und Bakterien vermehren sich in rasender Geschwindigkeit, indem sie sich immer wieder exakt halbieren. 50 Gramm Gold füllen zwar einen ziemlich großen hohlen Zahn, lassen den Geldbeutel aber enorm schrumpfen – 50 Gramm Watte lassen dagegen jeden Verbandskasten überquellen und schlagen mit knapp 50 Cent verschwindend gering zu (Haushalts-)Buche. Mit einer 50-Cent-Münze lässt sich ein Einkaufswagen mieten, eine öffentliche Toilettentür öffnen und als Künstlernamen schaffen sie es gar in die Musikcharts. Wer nicht ganz echt ist, ist sprichwörtlich ein „falscher Fuffziger“. Die Formulierung entstand, nachdem sich 50-Cent-Münzen einst



als leicht fälschbare Münze erwiesen haben. Allerdings kann sich reich schätzen, wer eine von insgesamt sieben weltweit versehentlich in Umlauf gebrachten 50-Pfennig-Münzen aus dem Jahr 1949 mit einer falschen Prägung seinen Besitz nennen kann. Jede dieser Münzen bringt heute das rund Tausendfache seines einstigen Wertes ein. Apropos tausendfach - es geht noch schneller: Rund tausend mal tausend Byte, also ein Megabyte, ist die Datenspeichereinheit, die abermals vertausendfacht zu einem Gigabyte - heute die Kapazität gängiger Speichermedien beschreibt. Einst noch mit rund 50 mühsam zusammengesparten 50-DM-Scheinen bezahlt, fasste meine allererste Digitalkamera klobige Speicherkarten von 16 MB. Die digitale Anzeige der bei kleinster Auflösung noch möglichen Aufnahmen war dreistellig. Ich hatte reichlich zu tun, bevor die Kamera rückwärts zählend „Karte voll“ meldete. Nur wenig später machte diese Anzeige keinen Sinn mehr: Selbst nach monatelangen und tausenden Aufnahmen prangte dort immer noch eine „999“, denn die Kapazität der Speicherkarten wuchs und wuchs und selbst 50-fache Vergrößerungen gegenüber der einstigen Ursprungskarte sind heute schnell gefüllt, wenn ein einziges Foto die Datenmenge „frisst“ wie einst das ganze Speichermedium... Apropos Medium: Der HERZOG erscheint zum 50. Mal und spuckt Kultur in Bild und Wort aus – als Ergebnis unbezahlbaren Engagements in Gold nicht aufzuwiegen...

► Gisa Stein

UWE MOCK:

50 JAHRE BORUSSIA KARNEVAL

► Mit dieser Ausgabe begeht der Herzog ein 50er Jubiläum. Ein ähnliches feiert Uwe Mock in den nächsten Tagen: Seinen 50. Karneval. Gemeinsam mit seinem Freund Axel Fuchs führt Uwe Mock die blau-weiß gestreifte Café Cholera Karnevalsgesellschaft (CCKG) als unzertrennliches Präsidentengepaar seit drei Jahrzehnten durch jede Session. Und auch für seinen Lieblingssport hat der frischgebackene Fünffziger in der Vergangenheit regelmäßig zum Mikrofon gegriffen. Als Stadionsprecher hat er für einen Hauch Bundesligaluft im Jülicher Karl-Knipprath-Stadion gesorgt.

Manch einer, so munkelt man, hält gar ihn für den neuen Bürgermeister unseres Städtchens, und das, obwohl die viel beachtete Wahl mit Erscheinen dieses Magazins nun bereits Monate zurück liegt. Woran das bloß liegen mag?

Egal, Gründe genug, bei Familie Mock an der Haustür zu klingeln und „uns Uwe“ mit ein paar persönlichen Fragen ein wenig auf die Pelle zu rücken.

HERZOG: „Warum kennen Dich eigentlich so viele Menschen in Jülich?“

UWE: „Gute Frage... also durch den Karneval, als Stadionsprecher von Jülich 10 etc.pp... weil ja immer genug zu hören oder zu lesen war. Außerdem habe ich lange in der Jülicher Gastronomieszene mein Unwesen getrieben. Und im Kuba-Vorstand war ich auch tätig.“

HERZOG: „Machst Du den Job als Stadionsprecher noch?“

UWE: „Für drei Leute braucht man glaube ich keinen Sprecher mehr. Das lohnt sich seit Ewigkeiten nicht mehr. Ich hab danach noch eine Zeit lang den Tischtennishallensprecher gemacht. Aber jetzt mit den Kindern mache ich das alles nicht mehr. Ich hab auch so genug zu tun.“

HERZOG: „Was sind Deine Highlights aus den letzten fünfzig Jahren, persönlich, gesellschaftlich...?“

UWE: (lacht) „Da gibt es Einiges... Mal überlegen. Also das absolute Highlight war ja erst kurz vor den 50, mit der Hochzeit und den Kindern.“

HERZOG: „Genau betrachtet liegt die Hochzeit gar nicht soo kurz vor dem 50. Geburtstag, immerhin schon 2007 hat Uwe seiner Frau Anja das Ja-Wort gegeben. Sohn Tino ist inzwischen sieben Jahre alt, Kathi ist zwei und hält ihren Vater ordentlich auf Trab, wie der schmunzelnd zugeben muss.“

UWE: „So eine Zweijährige ist ganz schön anstrengend. Ansonsten waren da natürlich diverse Erfolge der Borussia (um eventuellen Verwechslungen vorzubeugen: Gemeint ist der VfL Borussia Mönchengladbach. Anm. d. Red.), die ich ja immer noch verfolge und begleite. Inzwischen hat Tino ja auch eine Dauerkarte, wir fahren jetzt beide ins Stadion. Wir sind eigentlich alle Spiele da, nur die Abendspiele in der Woche – Tino muss ja zur Schule – machen wir nicht.“

HERZOG: „Wie sieht es denn so mit musikalischen oder politischen Ereignissen aus?“

UWE: (kommt ins Grübeln) „Puh, da war natürlich einiges so in 50 Jahren, das kann man gar nicht alles so zusammenfassen. Konzerte natürlich, die Sex Pistols hab ich 1996 auf ihrer Revival-Tour gesehen, die Ramones... Das sind natürlich Highlights, die man nicht vergisst. Hosen-Konzerte hab ich sicherlich 60 auf dem Buckel. Besonders toll waren vor allem so Konzerte, bei denen ich dann backstage war und solche Sachen.“

HERZOG: „Backstage bei den Hosen? Wie kommt's?“

UWE: „Ich hab vor seiner Zeit bei den Hosen Schlagzeuger Vom Ritchie kennengelernt. Seitdem sind wir befreundet. Dadurch hat er auch bereits mehrfach mit verschiedenen Bands im KuBa gespielt. Leider noch nicht mit den Hosen. Ein musikalisches Highlight fällt mir da noch ein: Wir haben im Sommer 2009 mal mit „Les 6 Kölsch, ein Cola“ im Vorprogramm von Zeltinger gespielt.“

HERZOG: „Und was ist sonst mit eigener Musik?“

UWE: „Eigene Musik mache ich sonst nur Karneval. Karneval und Dusche, sonst nicht.“

HERZOG: „Gutes Stichwort, meinst Du, es gibt irgendwann die 50 Jahre CCKG? Das ist jetzt die 30. Sitzung dieses Jahr, ist doch richtig oder?“

UWE: „Ja, das ist die 30. Das wären noch 20 drauf. Dann bin ich 70... Das wäre natürlich legendär, DAS wär dann wirklich legendär.“

HERZOG: „Aber Lust hättest Du schon?“

UWE: „Ja ja klar. Wir haben ja zwischendurch schon mal ans Aufhören gedacht, weil wir irgendwie nicht mehr richtig in die Pötte kamen, aber das hat sich jetzt erledigt. Umsonst machen wir ja auch nicht zwei Sitzungen.“

HERZOG: „Und die waren dann auch legendär schnell ausverkauft?“

UWE: „Nee, die zweite schon, die erste nicht.“

HERZOG: „Warum war 1965 ein guter Jahrgang?“

UWE: „Weil ich geboren worden bin natürlich.“ (grinst). „Und weil Borussia in die Bundesliga aufgestiegen ist.“

HERZOG: „Wo hast Du Deinen 50. verbracht?“

UWE: „In Gladbach im Stadion beim Champions League-Spiel gegen Sevilla.“

HERZOG: „Etwas anderes... Kölsch oder Pils?“

UWE: „Kölsch. Das heißt inzwischen Kölsch. Ich bin im Prinzip mit Pils aufgewachsen, hab dann zwischendurch Alt getrunken und bin dann bei Kölsch hängengeblieben. Ich hab also alles durch.“

HERZOG: „Berge oder Meer?“

UWE: „Meer auf jeden Fall.“

HERZOG: „Gibt es einen Lieblingsurlaubsort?“

UWE: „Ja, die Hochzeitsreise ging nach Hawaii. Das war schon geil. Meer, Palmen, Strand.“

HERZOG: „Bist Du ruhiger geworden durch die Kinder? Mehr Zuhause, weniger unterwegs?“

UWE: „Weniger unterwegs ja notgedrungen. Aber jetzt geht es ja wieder los mit den Karnevalsveranstaltungen.“

HERZOG: „Welche Rolle ist Dir denn die liebste? Karnevalist, Fußballfan?“

UWE: „Also, Fußball mache ich ja schon viel länger als Karneval. Eine Zeit lang, so 20 Jahre lang, bin ich ja zu jedem Heim- und Auswärtsspiel gefahren.“

HERZOG: „Das ist aber doch ein teurer Spaß? Und kostet doch auch wahnsinnig viel Zeit?“

UWE: „Ja sicher, das schon. Aber andere Leute fahren drei Wochen im Jahr am Stück in den Urlaub. Ich hab dann immer nur so ein zwei Tage genommen, langes Wochenende also.“

HERZOG: „Was sagt Deine Frau zum Fußball? Hält sie Dich für bekloppt oder fährt sie mit?“

UWE: (lacht) „Die fährt nicht mit! Sie musste einmal mit mir fahren, das war in der Woche bevor wir geheiratet haben. Da musste sie ein Punkrock-Konzert mitmachen und einmal mit in die Nordkurve.“

HERZOG: „Es hat sie offensichtlich nicht abgeschreckt... Hat sie etwas Vergleichbares von Dir verlangt?“

UWE: „Nö, gar nichts. Gottseidank.“

HERZOG: „Hast Du eigentlich jemals selbst Fußball gespielt?“

UWE: „Ja klar.“

HERZOG: „Welche Position?“

UWE: „Ich hab Verteidiger gespielt. Damals gab's auch noch Libero, den hab ich auch mal gespielt. Und ich hab sogar nachher mal im Sturm gespielt. Also eigentlich quer durch die Bank.“

HERZOG: „Wagen wir abschließend mal eine kleine Zukunftsprognose: Die kommenden fünfzig Jahre, welche Pläne gibt es da?“

UWE: „Jaaa, also, erst mal die Rente. Dann die Kinder ordentlich groß kriegen bzw. etwas größer kriegen, damit wir etwas mehr Ruhe haben. Und ja, wenn ich mit 70 noch CCKG machen soll...“

HERZOG: „Also geht Opa Uwe mit 70 noch auf die Bühne?“

UWE: „Haha, gehen glaube ich nicht. Ich brauch dann wohl eher einen Lifter. Aber das hängt ja nicht nur von mir ab, gibt ja auch noch andere, die sich dann auch die Bühne quälen müssen.“

HERZOG: „Vielen Dank für dieses Gespräch.“

► Britta Sylvester

FIGURALCHOR JÜLICH E.V.:

MUSIKALISCHE REISEN

LIEDER UND MADRIGALE ALTER MEISTER

■ Wer an einem beliebigen Dienstagabend durch das Zitadellengemäuer aus dem Nordviertel Richtung Innenstadt spaziert, wird aus einem der Klassenräume des Gymnasiums ungewöhnliche Töne vernehmen. Frauen und Männer unterschiedlichen Alters treffen sich dann zum gemeinsamen Musizieren – sie singen im Jülicher Figuralchor. Die Geschichte des Chores begann 1994, als der eingetragene Verein auf Initiative von Gabi Dören gegründet wurde. Martin te Laak übernahm die musikalische Leitung und schon im Frühjahr des folgenden Jahres trat der Chor das erste Mal in der Schlosskapelle Jülich auf. Regelmäßige Kooperationen mit den Overbacher Chören und mit unterschiedlichen Orchestern der Region wurden einstudiert und bei stimmungsvollen Konzertabenden präsentiert. Bis heute immer eine tragende Säule der Chormusik des Figuralchors: Professionelle Solisten ganz unterschiedlicher Instrumente begleiten und prägen die Konzertabende. Auch Ilona Baum, die von 2001 bis 2014 die Chorleitung inne hatte, entwickelte die Stimmen der Mitglieder und stützte ebenso den Gemeinschaftsgedanken. Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit war sicher das Open Air Konzert im Brückenkopf-Park mit dem NN Theater Köln im Jahr 2007.

Neben der musikalischen Praxis arbeitet der Chor für ein gesellschaftliches Klima des Miteinanders. Wichtig ist den Mitgliedern die Förderung junger MusikerInnen und das Weitertragen des Benefizgedankens. Die Zusammenarbeit mit anderen Ensembles der Stadt, z. B. dem Collegium Musicum Jülich, soll die Kulturlandschaft der Herzogstadt bereichern.

So ist der Chor für viele eine soziale Heimat geworden, Freundschaften konnten sich entwickeln und werden beim gemütlichen Beisammensein nach den Proben festigt. Das erleichtert auch die Aufnahme neuer Stimmen – und

Dirigenten. Nach dem Abschlusskonzert von Ilona Baum im September 2014 („Max und Moritz“) übergab sie die Stimmgabel an den Jazzpianisten und Chorleiter Gregor Josephs aus Stolberg. Josephs entwickelte durch seinen Vater, der an der Deutschen Oper in Bonn als Posaunist arbeitete, schon früh eine Vorliebe für Oper und Konzert. Er studierte klassisches Klavierspiel, Kirchenmusik und Gesang an der Kölner Musikhochschule – bei namhaften Lehrern wie Ulla Graf und Joseph Protschka. Heute wirkt er als Pianist, Sänger, Komponist und Arrangeur. Mit Josephs machte der Chor sich in einem Klausurjahr auf die Suche nach neuen Wegen, die die Gemeinschaft musikalisch weiterführen. Zentrale Fragen dabei: Was macht den Chor heute aus? Welche Stimmungen will die Gemeinschaft auf die Zuhörer übertragen? Das Repertoire ist weiterhin breit gefächert und wächst mit Interessen, Können und Vertrauen. Das erste Mal zu hören ist der Chor unter der Leitung des Stolbergers Ende Februar in der Schlosskapelle Jülich.

Das generationsübergreifende Musizieren soll ein wöchentlicher Ausflug in die weite Welt der Chormusik bleiben – mit Mut und viel Freude. Dazu sucht der Jülicher Figuralchor immer neue motivierte Mitglieder. Wer singen kann, musikalisches Einfühlungsvermögen besitzt und Freude an der Chormusik mitbringt, ist herzlich willkommen! Sängerbische Chorerfahrung mitzubringen ist gut, aber kein Muss.

Probe: Jeden Dienstag 19.30 Uhr im Musiksaal des Gymnasiums Zitadelle

Die nächste musikalische Reise mit dem Jülicher Figuralchor erwartet die Zuhörer beim neuen Acapella-Programm „Lieder und Madrigale alter Meister“, das am 27. Februar in der Schlosskapelle Jülich zu hören sein wird. Unter der Leitung von Gregor Josephs wandelt der Figuralchor zwi-



schen Orlando di Lasso („Matona mia cara“), John Dowland („What if I never speed?“) und Pierre Certon („Je ne löse dire“). Dirigent und Chor suchen dabei ihre ganz persönliche Interpretation und freuen sich auf einen stimmungsvollen Abend.

Die junge, preisgekrönte Konzertgitaristin Katharina Godolt bereichert den Abend mit ihrem präzisen Gitarrenspiel. Godolt studiert seit Herbst 2011 bei Prof. Gerhard Reichenbach an der HfMT Köln/Wuppertal und erhielt Meisterkurse bei renommierten Gitarristen wie David Russell, Roland Dyens, Laura Young und Oscar Ghiglia.

KONZERT | SA 27|02

Solistin: Katharina Godolt | Leitung: Gregor Josephs | Jülicher Figuralchor e.V. | Schlosskapelle Jülich | 19:00 Uhr | Einlass 18:30 Uhr | AK 10 € | Kinder unter 14 Jahren frei

MADRIGAL

Das Madrigal ist ein mehrstimmiges Vokalstück und repräsentiert eine wichtige musikalische Gesangsform der Renaissance und des Frühbarock. Das Madrigal ist ursprünglich eine sehr freie Gedichtform, die als Textgrundlage für eine Komposition diente. Besonders in Italien war diese Gattung im 16. und 17. Jahrhundert zuerst als mehrstimmige Chorkomposition, dann auch als instrumental begleitetes Sologestücksstück sehr beliebt. Der Text beinhaltet zumeist weltliche Themen im Gegensatz zu den bis dahin dominierenden geistlichen Inhalten.

Quelle: www.wikipedia.org

DAS ZÄHLEN HAT EIN ENDE

GRAF DRACULA UND DIE FALSCHEN FÜNFZIGER



Abbildung: Sophie Dohmen

► Noch in den 80er Jahren konnte man sie manchmal über einem Türbalken sehen, die goldene, mit Lorbeer bekränzte Fünffzig und dann war klar, dort feierte man einen Jubilar. Die zweistellige Fünffzig markiert im Dezimalsystem die Hälfte bis zur ersten dreistelligen Zahl, der Hundert und Hundert ist im Menschenleben eine magische Marke und etwa das, was im Finanziellen die Million ist, ein Symbol. Nicht dass das nicht noch zu übertreffen wäre, aber ernstlich in Betracht kommt das eher nicht. Hundert Jahre, noch in der Bibel ist die Rede von 80 Jahren, die das Leben währt, aber die Spanne dehnt sich, bald werden wir alle hundert Jahre alt. Doch gleich, welche Prognose wir zu Grunde legen, die Hälfte hat etwas Magisches und bewirkt ein Aufmerken und Einhalten.

„Fünffzig, die Mitte des Lebens, mit der Waage und nicht mit der Elle gemessen“, schreibt sich Ernst Jünger im März 1945 in sein Tagebuch - er konnte nicht wissen, dass er 103 Jahre alt werden sollte. Deshalb übersetzte er die Kalkulation der vermeintlich verbleibenden Zeit in ein anderes Maß, er wog sie nach der Bedeutung, das ergab ein günstigeres Verhältnis. Wer in der ersten Le-

benshälfte sein Metier gelernt hatte, der konnte davon ausgehen, in der zweiten die Ernte einzufahren. Auch Dante nennt es die Lebensmitte, als ihm sein Leben wie das Umherirren in einem dichten Wald erschien. Da war er 38 und die zweite Lebenshälfte sollte dann von Gewicht sein. „Die Göttliche Komödie“ nistet im kollektiven Gedächtnis, auch wenn sie vermutlich nicht von allzu vielen gelesen wurde.

Menge und Qualität, davon handelt auch der Kinderschmerz: „Was ist schwerer, ein Pfund Blei oder ein Pfund Federn?“ Der Unterschied würde deutlich, wenn sie mir auf den Kopf fallen. Auch ist die Fülle etwas anderes als das Volle. Im Französischen gibt es eine Wortverwandtschaft, die in diese Richtung zielt: den Gourmet, also den Feinschmecker und den Gourmand, den Vielfraß. Das muss nicht immer zusammenfallen, aber was uns mundet, davon haben wir schon gerne mal etwas mehr. Und wenn der Sinn für die Qualität fehlt, dann wird die Menge zum Kriterium. Gut und viel haben sich hier so durchmischt, dass sie beinahe synonym sind. Eine Veranstaltung, die keine Großveranstaltung ist, findet kaum eine mediale Beachtung, wir kaufen viel und günstig

Minderes in Discountern, das Warenangebot auf Hofläden ringt uns eher ein Schmunzeln ab. Das Gespür für Qualität ist im Keller und Gewicht finden wir vor allem im Übergewicht.

Wenn ich die biologische Kurve richtig interpretiere, will sie, dass das vitale Junge etwas Neues hervorbringt, Kinder, Ideen etc. und das Gealterte Platz macht. Aber nie war man in der Jugend so alt wie heute. Statt zu Horizonten aufzubrechen, sorgt man sich um gleich zwei Alterssicherungen, um die eigene wie um die der Alten und davon werden es immer mehr. Demografisch ergibt das eine Pyramide, die auf der Spitze steht. Ein Gedankenbild, das, selbst wenn es in der Praxis irgendwie funktionierte, fatal bliebe. Keine Vision, keine Innovation, ausbleibende Reproduktion: Bei den heute üblichen 2-Jahresverträgen wird die Familiengründung zum Heldenepos. Vom Alter weiß der Volksmund: Was Hänschen nicht lernt, lernt der Hans nimmermehr. Verpassstes nachzuholen gerät meist zur Karikatur und die falschen Fünffziger, die sich mit astronomischen Renten und roten Cabrios an das Verpassste heranpirschen, sind der Schrecken aller Ü50 Partys. Das Phänomen ist nicht neu, die Menge

davon schon und als Ahnherr dient Dracula, der als Graf und Grandseigneur zwar blutleer, aber immer aus dem Ei gepellt, sich an die jungen Hälse wirft. Eine Flotte Viagra-gestützter oder Titan-Ersatzgelenk gerüsteter, Limbo-tauglicher Pensionäre in Gender-Parität.

Fünffzig, das stellt die Frage nach Inhalten und ob die Träume der Jugend noch zu realisieren seien? Die Bilanz ist immer deprimierend, wir bleiben etwas schuldig und so nimmt sich auch ein gerade erscheinener, belgischer Film des Themas an: „Das brandneue Testament“. Gott existiert, er lebt in Brüssel – klar – und er ist ein mieser Typ, der die Leute auf jede erdenkliche Weise schikanieren. Er hat auch eine Tochter, der das gar nicht gefällt, wie er mit den Menschen spielt und als weiblicher Prometheus verrät sie das tiefste, göttliche Wissen: Sie veröffentlicht in den sozialen Netzwerken die individuellen Todesdaten. Game Over. Die Bankkonten werden abgeräumt, das Börsenparkett bleibt leer, histologische Befunde bleiben in den Kliniken liegen. Das Zählen hat ein Ende. Nutze den Tag.

► Dieter Laue

■ PAFF & COLLEGAE ■

Richard Paff Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht | Fachanwalt für Verkehrsrecht

Urban-Lützeler-Str. 9
52428 Jülich

Tel.: 0 24 61 - 5 62 12
Fax: 0 24 61 - 5 89 92

WWW.KANZLEIEN-PAFF.DE

**Auf Neuwagen und
Gebrauchtwagen**

5 JAHRE
Thüllen
Garantie*

ThÜLLEN

Auto Thüllen Jülich GmbH & Co. KG · Jülich, Dürener Str. 35 · Tel. 02461/696-19

*Bedingungen: www.thuellen.de/garantie



WILHELM500:

DER HERR DER BÜCHER

HERZOG WILHELM V. – EIN GELEHRTER
AUF DEM FÜRSTENTHRON?

► Einem Menschen gerecht zu werden, der vor 500 Jahren geboren wurde und mehr als 400 Jahre tot ist, ist ein schwieriges Unterfangen. Vor allem, wenn man nach seiner Persönlichkeit fragt. Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg hat 53 Jahre regiert – eine lange, kaum vorstellbare Zeit von 1539 bis 1592. Über die politischen Ereignisse seiner Herrschaft sind wir gut informiert, die zentralen „innenpolitischen“ Fragestellungen, die ihn beschäftigten, können wir anhand zahlreicher Quellen nachzeichnen. Ab was bewegte ihn persönlich? Setzte er sich mit den klugen Gedanken seiner gelehrten Räte auseinander?

Die Fürsten seiner Zeit waren meist umfassend gebildet und beschäftigten sich mit Kunst und Wissenschaft. Sie sammelten kunstvolle Gegenstände, Naturalien und Kuriositäten aus der ganzen Welt. Betätigten sich vielleicht mit dem Drechseln von Elfenbein und waren fasziniert von den damals modernen Methoden der Landesvermessung. Die Wissenskultur der Renaissance basierte auf zwei Säulen: Auf einem Netzwerk von Personen, die im beständigen Briefverkehr miteinander standen, und auf gedruckten Büchern, die das zeitgenössische Wissen dokumentierten und zur Diskussion stellten.

Der Herzog war von gelehrten Männern umgeben, die seine engsten Vertrauten waren, wie beispielsweise sein Erzieher und Rat Konrad Heresbach. Diese waren Teil des europaweiten Netzwerkes der Gelehrten. Auch zog es bedeutende Gelehrte in die Nähe des herzoglichen Hofes. Zu nennen wäre hier der Kartograph Gerhard Mercator, der sich in Duisburg niederließ. Sein Wissen war bei Hofe sehr gefragt, wenngleich es verwundert, dass der Herzog keine umfassende Landesaufnahme bei ihm im Auftrag gab.

Dass Wilhelm V. ein Patron der Humanisten war und auch über Querdenker, wie seinen Leibarzt Johann Weyer, der sich gegen die Hexenprozesse seiner Zeit aussprach, seine schützenden Hände hielt, war wohl bekannt. So verwundert es nicht, dass dem Herzog im Laufe seines Lebens zahlreiche Bücher gewidmet worden sind, darunter auch vom Erzhumanisten Erasmus von Rotterdam. In blumigen Worten wird in den Widmungsvorreden die Weisheit und Bildung des Herzogs gerühmt. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt, aber der Hintergrund war selbstredend, dass die Autoren auf eine Gegengabe oder gar eine Anstellung in herzoglichen Diensten oder zumindest auf eine Empfehlung hofften.

Bücher hat der Herzog besessen. Als er starb, fand man in seinem direkten Nachlass nahezu 40 Stück, von denen jedoch nicht wenige der religiösen Erbauung dienen: Gebetbücher und Katechismen. Einzelne Bände haben sich in der Universitätsbibliothek Heidelberg und in der Bayerischen Staatsbibliothek München erhalten. Sie zeigen sein Wappen, das in den Einband aus Leder eingearbeitet ist. Unter diesen befindet sich ein damals sehr bekanntes Architekturlehrbuch. Hat Herzog Wilhelm V. die in seinem Besitz befindlichen Bücher auch gelesen? Wir wissen es nicht, wollen es aber zu seinen Gunsten annehmen.

Guido von Büren

28. JÜLICHER BÜCHERBÖRSE | SO 14|02

Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V., Förderverein Stadtbücherei Jülich e.V., Museum Zitadelle Jülich | PZ Zitadelle Jülich | 10:30 - 13:30 Uhr



Foto: Veranstalter

LANDESTHEATER DINKELSBÜHL:

DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

NACH DEM BRIEFROMAN VON JOHANN WOLFGANG GOETHE

► Werther. Himmelhoch jauchzender Schwärmer, zu Tode betrübter Rebell. Voller Leidenschaft oder voller Eitelkeit missachtet er jede Konvention und jedes Maß und kann die Engstirnigkeit seiner Mitmenschen kaum ertragen: „Die meisten verarbeiten den größten Teil der Zeit, um zu leben und das bisschen, das ihnen von Freiheit übrig bleibt, ängstigt sie so, dass sie alle Mittel aufsuchen, um es los zu werden“. Nein, so will er nicht leben!

Als Werther auf einem Ball die schöne Lotte kennenlernt, stürzt er sich Hals über Kopf in eine so romantische wie tragische Liebesgeschichte. Warnungen, Lotte sei schon vergeben, schlägt er in den Wind. Denn auf Vernunft zu hören, wo doch das Herz spricht, scheint ihm ein Sakrileg. Er lebt wie im Traum, bis ihn die Realität einholt

und Lottes Verlobter Albert zurückkehrt. Eine unheilvolle Dreiecksbeziehung entfaltet sich und Werthers Liebesrausch wandelt sich in Verzweiflung.

Goethes weltbekanntes Briefroman setzt Vernunft gegen Gefühl und Träume gegen Realität. Doch obwohl er seinen stürmischen Helden am Ende so bitter scheitern lässt, wurde Werther nach Erscheinen des Buches zum Idol einer ganzen Generation. Auch 241 Jahre nach seinem Erscheinen gibt es wohl kaum einen Roman der so treffend die Empfindungen unglücklich Verliebter in Worte fasst.

VORSTELLUNG | FR 19|02

Stadt Jülich / Kulturbüro | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr

SPÜRBAR THEATER:

BLÜTEN-TRÄUME

KOMÖDIE VON LUTZ HÜBNER



Foto: Veranstalter

► Werden wir alt? Ja, aber wir sind doch keine Rentner! Nein, wir sind Menschen in der „nachberuflichen Lebensphase“, stellt Friedrich, ein pensionierter Schuldirektor, fest. Er und sechs weitere Damen und Herren finden sich in der Volkshochschule zu einem „Flirtkurs 55+“ zusammen, der von einem „frustrierten“ Schauspieler geleitet wird. Allen ist etwas gemeinsam: Sie wollen dem Alleinsein im Alter entfliehen, noch einmal Frühlingsluft schnuppern, sich neu verlieben! Kursleiter Jan - ein „Jungspund“ - hat die Techniken des Coachings gelernt: „Ihr seid das Produkt, das ihr verkaufen wollt.“ Die Teilnehmer sollen sich neu präsentieren, frisch und appetitlich, wie ein Sahnesehnitzchen oder ein Filetstück. Schließlich schicken ihn „die Alten zum Teufel“ und treffen sich privat.

Aufgeführt wird diese wunderbare Komödie von der Aachener Theatergruppe „Spürbar Theater“ unter der Regie von Ingrid Wiederhold. Das Spürbar Theater ist eine freie, unabhängige Theatergruppe. Akteure verschiedener Sparten haben sich unter professioneller Regie zusammengefunden, um innovative Theater- und Filmprojekte auf freien Theaterbühnen einem breiten Publikum nahe zu bringen. (<http://www.spuerbar-theater.de>) Mit Rosemarie David und Bert Voiss spielen in dieser Aufführung auch zwei Schauspieler der Jülicher Theatergruppe Bühne 80 mit.

VORSTELLUNG | SA 13|02

Spürbar Theater | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 10 € | VVK: Buchhandlung Fischer

FIGURENTHEATER HEINRICH HEIMLICH

FRIDOLIN & FRIEDERIKE...

EINE HÜHNERLIEBE...



Abbildung: Veranstalter

► Fridolin, der schwarze Hahn, und Friederike, die weiße Henne, haben sich ineinander verliebt. Wie alle Verliebten benehmen sie sich ein bisschen komisch. Deshalb kann die Bäuerin Friederikes Eier

nicht mehr finden! Und Fridolin vergisst früh morgens zu krähen! Da verliert die Bäuerin die Geduld. Sie will den Hahn zum Kornbauern bringen. Gefangen im Käfig verspricht der Hahn der Henne, auf jeden Fall zurückzukommen. Doch so einfach ist das nicht: Der Weg nach Hause ist weit, und im Wald lauert der Fuchs... Alle Kinder wissen: Heinrich Heimlich's Geschichten gehen immer gut aus ... Hoffentlich auch diese.

Eine Geschichte zum Schmunzeln, über das erste Verliebtsein, darüber, wie die anderen das finden und darüber, dass es sich irgendwie sehr schön anfühlt...

Ein Figurentheater für Menschen ab 3 Jahren, nach dem Bilderbuch von Maja Nielsen und Henrike Wilson, mit vielen Hühnern, einer Bäuerin, dem Kornbauern, einem Moped, Schatten in der Nacht und Musik, die glücklich macht...

VORSTELLUNG | DO 25|02

Stadt Jülich / Kulturbüro | KuBa Jülich | 15:00 Uhr | Dauer: 60 Min. | für Kinder ab 3 J. | 5,50 € / 4,50 € erm.

AUFFÜHRUNGEN FÜR KINDERGÄRTEN | DO 25|02

KuBa Jülich | 10:00 Uhr | 3,50 € für Gruppen ab 20

PILGERN AUF DEM JAKOBSWEG

DIA-SHOW MIT 8 PROJEKTOREN
VON GEORG KRUMM



Foto: Georg Krumm

► Jakobswege finden wir in ganz Europa. Der Camino, wie der Weg auch genannt wird, endet an der Nordwestküste Spaniens am Grab des Apostels Jakobus in der Kathedrale von Santiago de Compostela. Aber wo beginnt er eigentlich? Nun, die Antwort ist denkbar einfach: „El camino comienza en tu casa“ (Der Weg beginnt in deinem Haus). Die meisten europäischen Jakobswege vereinen sich zu dem „Camino Francés“ an den Pyrenäen. Von dort führt eine ca. 800 km lange, mittelalterliche Hauptverkehrsachse, entlang der Königsstädte Pamplona, Estella, Burgos und León bis zum Jakobsgab.

1993 wurde der spanische Hauptweg zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Er ist der berühmteste Wanderweg Europas.

Der Jakobsweg boomt. Derzeit kommen jährlich mehr als 100.000 Pilger und die Zahl steigt stetig an. Bekannte Pilger der letzten Zeit waren der Schriftsteller Paulo Coelho, die Schauspielerinnen Shirley MacLaine und Verona Pooth sowie die Fernseh-Entertainer Hape Kerkeling und Frank Elstner. Dieser Vortrag zeigt seine Erlebnisse auf dem klassischen Pilgerweg, dem „Camino Frances“, von den Pyrenäen zum Apostelgrab in Santiago de Compostela.

REISE-REPORTAGE | DO 18|02

Georg Krumm | KuBa Jülich | VVK: 13 € / Reisebüro Robertz & unter www.georg-krumm.de | AK: 14 €



► „Kunst gegen Bares“ ist eine Kleinkunst-Show mit Wettbewerbscharakter. Jeden Monat bekommt das Publikum einen bunten Strauß an Künstlern geboten, aus dem es seinen Favoriten wählen kann. Dabei verläuft die Show nach folgenden Regeln:

1. Jeden Monat treten 6 - 8 neue Künstler auf.
2. Ein Mix aus Comedy, Musik, Poetry Slam, Zauberei und ganz speziellen Talenten.
3. Jeder Künstler hat 10 Minuten Zeit für den Auftritt
4. Jedem Künstler ist ein Sparschwein zugeordnet, das nach dem letzten Auftritt an der Bühne aufgestellt wird.
5. Anschließend greift das Konzept „Kunst gegen Bares“: Das Publikum hat die Möglichkeit nach eigenem Ermessen zu entscheiden, welche/n Künstler es unterstützen will. Das Geld in den Sparschweinen geht zu 100% an die Künstler.
6. Der Inhalt der Sparschweine wird ausgezählt. Derjenige mit dem vollsten Schwein ist Sieger der Veranstaltung und trägt den Titel „Kapitalistenschwein des Monats“.

COMEDY & MUSIK | MI 17|02

Moderation 100´5 DASHITRADIO Spaßreporter Daniel Kus | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 € | weitere Informationen zu den Künstlern des Abends finden Sie auf Facebook unter www.facebook.com/kunstgegenbares.club

WEITERE TERMINE

16|03 + 13|04 + 11|05 + 08|06 + 14|09 + 12|10 | KuBa Jülich

MARC „BRÜH“ BREUER:

ICH HAB´ DIE RUHE WEG



Foto: Veranstalter

► Marc Breuer alias Brüh vom Rurtal Trio ist wieder da. Am Samstag, 20.02.16 um 20 Uhr präsentiert er im Kulturbahnhof Jülich sein brandneues Kabarettprogramm. Mit dabei als „Special Guest“: Löschmeister Josef Jackels.

„Ich hab´ die Ruhe weg“: Der junge Vater Marc B. aus K. hat eine Menge um die Ohren: Termine, E-Mails, Deadlines und Überstunden. Die moderne Berufswelt heizt ihm ganz schön ein. Doch das alles ist der reinste Urlaub verglichen mit dem, was ihn abends zuhause erwartet: Die Kinder schreien herum, die Meerschweinchen sind schon wieder schwanger und die Spülmaschine hat es endgültig hinter sich.

Marc's Frau ist nett, aber keine große Hilfe. Sie macht Karriere und kommt nur noch selten zum Aufräumen. Stattdessen lädt sie ständig Besuch ein. Außerdem wünscht sie sich mehr Romantik und Aufmerksamkeit im Alltag. Wie soll man das alles schaffen OHNE KOMPLETT VERRÜCKT ZU WERDEN?!!

Marc B. wird die Ruhe zurückerobern. Mit einer Sauna-Zehnerkarte, dem neuartigen Gemüse-Abo und einem knallharten Entschleunigungsprogramm. Der Erfolg ist vorprogrammiert.

Zur Vorstellung in Jülich hat sich ein „Special Guest“ angekündigt: Der legendäre Löschmeister Josef Jackels aus dem vorderen Selfkant weiß, wie man in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf behält.

Marc Breuer spielte lange Jahre beim Rurtal Trio. Mittlerweile ist er solo unterwegs. Nach „Omma, Prinz Charles und ich“, vielen überregionalen Auftritten (u.A. WDR Mitternachtsspitzen, Night Wash on tour, Quatsch Comedy Club) und einer ausführlichen Babypause kehrt er nun gut aufgelegt auf die Kleinkunsthöhle zurück. Auf den Auftritt an alter Wirkungsstätte im Kuba Jülich freut er sich besonders.

VORSTELLUNG | SA 20|02

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | VVK: 14 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter www.kuba-juelich.de | AK: 17 €

VIELE MACHTEN SCHLAPP..

DAS KÖNIGLICH PREUSSISCHE RESERVE INFANTERIE REGIMENT 68 IM ERSTEN WELTKRIEG

Der Erste Weltkrieg liegt nun 100 Jahre zurück. Viele Institutionen und Geschichtsvereine in unserer Region nutzen dieses Jubiläum, um diesen Teil der Geschichte mit ihren vielfältigen lokalen Aspekten aufzuarbeiten. Was erlebten unsere Vorfahren an der Front? Was fühlten sie? Wie änderte sich ihre Sicht auf die Dinge im Laufe des Krieges? Das hier vorzustellende Projekt über das Reserve Infanterie Regiment (RIR) 68 beschäftigt sich mit diesen Themen. Dem Geschichts- und Heimatverein Niederzier ist es gelungen, einen Nachlass eines Regimentsangehörigen aus Oberzier zu erhalten. Man ist derzeit dabei, diesen und weitere Dokumente von Regimentsangehörigen aus dem Gebiet des Kreises Düren auszuwerten. Da eine Regimentsgeschichte nicht bekannt ist, stützen sich die Quellen in erster Linie auf amtliche Dokumente, Feldpostbriefe, Tagebuchaufzeichnungen, die örtlichen Tageszeitungen aus dieser Zeit und diverse Militärliteratur. Vieles ist bisher an Daten und Informationen zusammengetragen worden. Wenn Sie das Projekt unterstützen wollen, finden Sie weitere Informationen unter www.reserve-infanterie-regiment-68.de oder über Tel. 02461-341128.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen kurzen Einblick auf die ersten Tage des Regiments. Am 01.08.1914 gab Kaiser Wilhelm II. den Mobilmachungsbefehl. Er erklärte am selben Tag Russland den Krieg. Erster Mobilmachungstag war der 02.08.1914 und somit die Geburtsstunde des RIR 68. Das Regiment wurde durch die beiden Bezirkskommandos Jülich und Rheydt aufgestellt und bestand aus dem Regimentsstab, drei Bataillonen und einer Maschinengewehrkompanie. Das I. Bataillon wurde in Rheydt aufgestellt, die anderen Regimentsteile in Jülich. In den ersten Mobilmachungstagen kamen die

22- bis 26-jährigen Reservisten und die 27- bis 31-jährigen Landwehrmänner aus den Orten der Kreise Düren, Jülich und Geilenkirchen-Heinsberg entsprechend den in ihren Kriegsbeordnungen festgesetzten Gestellungsterminen in Jülich zusammen. Die Mannschaften wurden in einem Magazinschuppen in der damaligen Schützenstraße bzw. im Exerzierhaus der Unteroffiziersschule und in einigen Sälen in der Stadt eingekleidet. Die nächsten Tage bestanden aus Appellen und Exerzierübungen. Mit Lieferung der Gewehre vom Artilleriedepot Köln konnten nun auch die Schießübungen durchgeführt werden. Bei heißem Sommerwetter marschierten die beiden Bataillone bis hinter Mersch und über Pattern zurück. Der Bäckermeister Clemens Bedbur aus Jülich (6. Kompanie) notiert hierzu in seinem Tagebuch: „...es war furchtbar heiß und wir sind in den neuen Uniformen bald gestorben, viele machten schlapp...“. Ein Vorgesetzter notiert: „...schmack auf das, was den Soldaten noch bevor-

► Andreas Kitz



Damenstudio
med. Sports Ladies

Gesundheit ist ein wertvolles Gut.

Wir fördern Ihre individuelle Fitness und schaffen einen realistischen Rahmen für Ihr Trainingsziel.

Wo Frauen sich wohlfühlen!



www.sportsladies.de

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr 09⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr
Mo, Mi, Do 16⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr
Di, Fr 15⁰⁰ - 19⁰⁰ Uhr
Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Was ist los in Jülich...?

Alle Termine immer aktuell auf www.herzog-termine.de



HERZOG
WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE



Foto: Veranstalter

COLLEGIUM MUSICUM JÜLICH:

WINTER-KONZERT

Das diesjährige Winterkonzert des Collegium Musicum steht ganz im Zeichen des 75jährigen Jubiläums. Im Gründungsjahr 1941 (!) konnte kaum jemand ahnen, dass aus einem kleinen Kreis engagiert musizierender Laien eine solche Erfolgsgeschichte werden würde. In den nächsten Monaten wird dieses Ereignis mit verschiedenen Events gefeiert werden:

Den Anfang macht das Winterkonzert am Samstag, dem 13.02.2016 um 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums Zitadelle. Der in diesem Jahr aufwändig renovierte Flügel, den viele Jülicher Konzertbesucher mitfinanziert haben, erklingt mit einer besonderen Perle der Klavierliteratur: dem 2. Klavierkonzert in c-Moll von Sergeij Rachmaninow. Dieses Stück ebnete dem Komponisten den Weg zum Weltruhm, nicht zuletzt wegen der inigen Melodien im 2. Satz. Am Flügel wird Vasco Dantas agieren, der bereits im März 2015 in der Schlosskapelle mit einem Liszt-Abend brillierte. Dieser junge Pianist, der bereits viele internationale Preise errang, wird von dem Klavierpädagogen Heribert Koch betreut, der in der Region viele junge Talente fördert. Eingerahmt wird dieses Konzert durch die populäre sinfonische Dichtung „Eine Steppenskizze aus Mittelasien“ von Alexander Borodin und der 1. Sinfonie von Peter Tschaikowskij. Beide Werke zeigen klangschöne Bilder von grandioser russischer Weite. Freuen wir uns also auf einen wunderbaren Abend.

KONZERT | SA 13|02

Collegium Musicum Jülich | PZ G Zitadelle Jülich
20:00 Uhr | Eintritt: 15 € / 7 € erm. | VVK: Buchhandlung Fischer und Musikstudio Comouth

SCHLOSSKONZERT:

SIGNUM QUARTETT



Foto: Veranstalter

Das Signum Quartett hat durch seine mitreißend lebendigen Interpretationen ein Zeichen in der internationalen Quartettszene gesetzt und sich mit seinen individuellen Programmkonzeptionen aus eines der profiliertesten Ensembles seiner Generation etabliert.

Intensive Studien mit dem Alban Berg Quartett, dem Artemis Quartett und dem Melos Quartett sowie die Zusammenarbeit mit György Kurtág, Walter Levin, Alfred Brendel, Leon Fleisher und Jörg Widmann prägen die künstlerische Entwicklung des Signum Quartetts, das zahlreiche Preise gewonnen hat.

Ihre CD 'No.3', welche im Mai 2013 veröffentlicht wurde, präsentiert Quartette von Bartók, Schnittke und Berg und wurde mit dem International Classical Music Awards 2014 als beste Aufnahme in der Kategorie Kammermusik ausgezeichnet. Konzertauftritte führten das Signum Quartett auf internationale Podien von Madrid und Barcelona bis Basel und Paris.

Die künstlerische Arbeit des Signum Quartetts ist besonders durch die regelmäßige Kooperation mit zeitgenössischen Komponisten geprägt. Bruno Mantovani widmet dem Ensemble sein Drittes Streichquartett, das das Signum Quartett in der Saison 2016/17 in London, Wien, Frankfurt, Paris, Luxemburg und Amsterdam aufführen wird.

KONZERT | SO 21|02

Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr



Foto: Veranstalter

OFFSHORE

SAXOFON, KLAVIER UND VIBRAFON

Das Jazzjahr 2016 startet der Jazzclub Jülich am 26. Februar mit der Band „Offshore“, die mittlerweile ein fester Bestandteil der aktuellen deutschen Jazzszene ist.

Die Band besteht seit 2009, die Musiker sind Absolventen der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Ihr Repertoire besteht ausschließlich aus Eigenkompositionen, die auf die ungewöhnliche Besetzung mit Saxofon, Klavier und Vibrafon zugeschnitten sind, ohne die einzelnen Musiker einzuengen. Die Stücke bilden vielmehr eine Basis, von welcher aus es überall hingehen kann. Eingängige Melodien und Rhythmen werden improvisatorisch an spontane Ideen angepasst. Bestehende Formteile werden geöffnet, neue hinzugefügt, Stücke miteinander verbunden, mit anderen Worten: Aus der Quelle der Komposition wird geschöpft, was der Moment gerade musikalisch einfordert.

Sie sind Preisträger des internationalen Nachwuchspreises „Startbahn Jazz 2010“ und des „CONVENTO Jazzpreis 2011“. 2013 wurde Offshore von der Initiative Musik der Bundesregierung gefördert und im September 2014 ist die 2. CD bei DoubleMoon Records erschienen. Die Presse schreibt dazu: „In dieser dichten, atmosphärischen, dramaturgisch vorbildlichen, harmonisch opulenten, kompositorisch anspruchsvollen und doch zugleich zugänglichen, die Fantasie anregenden Musik vermisst man nichts.“

(Jazzthing Ausg. 9-2014)

KONZERT | FR 26|02

Jazzclub Jülich | Bonhoeffer-Haus Jülich | 20:00 Uhr

STAMMHAUS JÜLICH:

10 JAHRE

DAS IST EIN GRUND ZU FEIERN!



Foto: Veranstalter

Im Februar 2006 zogen 18 junge Erwachsene mit Behinderungen ins Stammhaus ein. Das Stammhaus ist ein Wohnhaus, bestehend aus drei Wohngruppen, das den Wünschen und Vorstellungen vom Wohnen der jungen Erwachsenen mit Behinderungen entspricht. Aktiv und mit viel Tatkraft haben sie sich dafür eingesetzt, dass das Stammhaus die Wohnrichtung wird, in der sie in einer Gemeinschaft leben können, die sie begleitet und in dem Anspruch fördert, selbstverantwortlich den Alltag, die Arbeit und das soziale Umfeld mit Kontakten nach innen und nach außen ihren Möglichkeiten gemäß zu gestalten.

Nach nun 10 Jahren ist viel passiert und das muss gefeiert werden. Statt „Rock für Inklusion“ wird es ein Jubiläumsfest geben mit dem Motto „VielFalt, VielFreude, Viel Fantasie und Freunde“, das von den Stammhaus-Bewohnern gestaltet wird. Wir freuen uns auf die kölsche Band „Fiasko“, die an dem Abend für Spitzenstimmung sorgt.

KONZERT | SA 27|02

KuBa Jülich | 17:00 Uhr

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR

Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck

Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht – Steuerrecht
vereidigter Buchprüfer

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Strafrecht - Mietrecht

Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550

24h-Notfall 0157.80700040

Fax 02461.935510

Neusser Str. 24

52428 Jülich

www.advobeck.de

MUSIKSCHULE DER STADT JÜLICH:

TAG DER OFFENEN TÜR

Traditionell lädt die Musikschule der Stadt Jülich alle Interessierten zu einem Tag der offenen Tür in das Schulzentrum Linnicher Straße 67 ein. Die gesamte Palette des Unterrichtsangebotes der Musikschule wird an diesem Tag vorgestellt. Schwerpunkte sind der Unterricht im Elementarbereich, der Instrumentalunterricht und das Musizieren in unterschiedlichen Gruppen.

1973 gegründet, unterrichten derzeit an der Schule 28 Lehrkräfte ca. 500 Schüler. 10 Unterrichtsräume für den Instrumentalunterricht, 2 Räume für Großgruppenunterricht (z. B. Musikalische Früherziehung und Ensembles des Populärmusikbereichs), sowie eine Aula und ein Kammermusiksaal, beide mit Konzertflügeln ausgestattet, ermöglichen einen optimalen Unterricht sowie regelmäßig stattfindende Vorspielstunden und Konzerte.

Bei den Unterrichtsdemonstrationen im Elementarbereich heißt es auch diesmal wieder „Mach mit – mach Musik mit uns!“ für Kinder im Alter von 3 – 9 Jahren. Die Termine der einzelnen Mitmachaktionen bitten wir den Vorankündigungen der Tagespresse oder ab Februar der Internetseite der Musikschule unter der Rubrik Veranstaltungen zu entnehmen. (www.juelich.de/musikschule)

Als Entscheidungshilfe für künftige Instrumentalisten ist der offene Unterricht an diesem Tag mit allen im Angebot stehenden Instrumenten gedacht. Zur Zeit sind das Violine, Viola, Violoncello, Blockflöte, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Klavier, Keyboard, E-Gitarre, Folkgitarre, klassische Gitarre, E-Bass, Schlagzeug und Percussion. Neu im Angebot sind die Fächer Gesang und Stimmbildung sowie die Möglichkeit im Chor „TonArt“ zu singen, den die Musikschule nach dem Ende der Vocalwerkstatt unter neuer Leitung weiterführen wird.

Ob der Unterricht eher klassisch oder pop-/jazzmusikalisch ausgerichtet wird, hängt dabei von der Absprache des Schülers mit seinem Lehrer sowie natürlich auch von der Wahl des Instruments ab. Das Instrumentalunterrichtsangebot richtet sich



Foto: Veranstalter

auch an Erwachsene, welche früher erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten wieder auffrischen wollen oder im fortgeschrittenen Alter ein Instrument neu erlernen wollen.

Fachlehrer stehen mit Rat und Tat beim „Schnuppern“ zur Seite und geben gerne gezielte Informationen zu Methoden des Unterrichts, Besonderheiten beim Erlernen des Instruments oder zum Instrumentenkauf.

Darüber hinaus treten während des gesamten Nachmittags Ensembles der Musikschule auf und unterhalten mit Beiträgen aus Klassik, Rock und Jazz. Eine Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl.

KONZERT | SO 28|02

Musikschule Jülich | Schulzentrum Linnicher Straße Jülich | 15:00 - 18:00 Uhr | Weitere Infos unter 02461/93650 (MO-FR 9:00 - 12:00 Uhr + DO 14:00 - 17:00 Uhr)



MEHR POWER FÜR IHRE PARTY

Plantikow

Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6

52428 Jülich

(02461) 40695 - 50

www.service-catering.de

	FR 12 02 ► VICTORIA
	MO 15 02 + DI 16 02 ► DER KLEINE PRINZ
	MO 15 02 + DI 16 02 ► ICH BIN DANN MAL WEG
	MO 22 02 + DI 23 02 ► EWIGE JUGEND
	DO 25 02 + FR 26 02 ► STAR WARS: EPISODE VII DAS ERWACHEN DER MACHT
	MO 29 02 + DI 01 03 ► PEANUTS - DER FILM
	MO 29 02 + DI 01 03 ► DAS BRANDNEUE TESTAMENT



Lynch's IRISH PUB

Sorry WE'RE CLOSED

PUB MACHT ZU!
now Ross can do his driving licence
geschlossen: Do 04.02. bis Di 09.02.

LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 024 61 - 34 98 52



FR 12|02

FILMFÜRHRSTÜCK | RESERVIERUNG ERFORDERLICH: 02461-346 643 ODER ONLINE IM TICKETSHOP
IN KOOPERATION MIT DER EVANGELISCHEN ERWACHSENENBILDUNG IM KIRCHENKREIS JÜLICH

VICTORIA

KINO IM KUBA | DRAMA / THRILLER | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Sebastian Schipper | DARSTELLER: Laia Costa, Frederick Lau, Franz Rogowski, Burak Yigit, Max Mauff | FSK: ab 12 | EINLASS FRÜHRSTÜCK: 9:30 Uhr | BEGINN FILM: 10:30 Uhr | LAUFZEIT: 140 Minuten | EINTRITT: 10 € inkl. Frühstück



► Eine Stunde noch, dann neigt sich auch diese Nacht in Berlin wieder dem Ende zu. Vor einem Club lernt Victoria, eine junge Frau aus Madrid, vier Berliner Jungs kennen – Sonne, Boxer, Blinker und Fuß. Der Funke zwischen ihr und Sonne springt sofort über, aber Zeit füreinander haben die beiden nicht. Sonne und seine Kumpels haben noch etwas vor. Um eine Schuld zu begleichen, haben sie sich auf eine krumme Sache eingelassen.

Als einer von ihnen unerwartet ausfällt, soll Victoria als Fahrerin einspringen. Was für sie wie ein großes Abenteuer beginnt, entwickelt sich zunächst zu einem verrückten euphorischen Tanz – und dann schnell zum Altraum. Während der Tag langsam anbricht, geht es für Victoria und Sonne auf einmal um Alles oder Nichts.



zum Filmtrailer

MO
15|02DI
16|02

FBW
**JUGEND
FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige

DER KLEINE PRINZ

KINO IM KUBA | ANIMATIONSABENTEUER | USA 2015

REGIE: Mark Osborne | STIMMEN: Til Schweiger, Matthias Schweighöfer | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr
| BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 106 Minuten |
EINTRITT: 3 €



► Ein Pilot landet in der Wüste, nicht absichtlich natürlich. Dort trifft er auf den kleinen Prinzen, der ihn bittet ein Schaf zu zeichnen. Weil er das aber nicht kann, malt er nur eine Kiste. In der soll das Schaf stecken. So beginnt das weltbekannte Buch. Und der Film erzählt genau dieselbe Geschichte.

Dem Animationsfilm DER KLEINE PRINZ gelingen mit spielerischer Leichtigkeit und zauberhafter Raffinesse zwei Dinge gleichzeitig: Auf der einen Seite eine respektvolle Verbeugung vor Antoine de Saint-Exupéry und seiner Geschichte, die vor über 70 Jahren die Welt eroberte. Und auf der anderen Seite eine originelle Einbettung der Geschichte in eine Rahmenhandlung, die voller Anspielungen und Verweise steckt und die Geschichte des kleinen Prinzen auch Kindern von heute verständlich näherbringt.



zum Filmtrailer

MO
15|02DI
16|02

ICH BIN DANN MAL WEG

KINO IM KUBA | KOMÖDIE / ERLEBNISBERICHT | DEUTSCHLAND 2015

REGIE: Julia von Heinz | DARSTELLER: Devid Striesow, Martina Gedeck, Karoline Schuch, Katharina Thalbach, Annette Frier | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 92 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► „Ich bin dann mal weg“ erzählt vom Suchen und Ankommen – manchmal schreiend komisch, aber auch bewegend und emotional. Nach einem Hörsturz, einer Gallenblasen-Operation und einem eingebildeten Herzinfarkt wird dem Entertainer Hape unmissverständlich klar, dass es so nicht weitergeht. Er nimmt sich ein halbes Jahr Auszeit und wandert auf dem Jakobsweg nach Santiago de Compostela – auf der Suche nach ... ja, nach was eigentlich? Nach Gott? Der Wahrheit? Sich selbst? Mit leichtem Ton und emotionaler Intensität beginnt eine spirituelle Abenteuerreise, die lange nachklingt.

„Ich bin dann mal weg“ ist eine unterhaltsame Komödie mit Tiefgang, die ebenso Stoff zum Lachen wie zum Nachdenken bietet.

„Ein Geschenk mit Zufriedenheitsgarantie. Jungregisseurin Julia von Heinz präsentiert eine rundherum wunderbar frische Geschichte. Und Devid Striesow überzeugt als Kerkeling... Da möchte man am liebsten gleich selbst den Rucksack packen.“

(STERN)



zum Filmtrailer



MO
22|02DI
23|02

EWIGE JUGEND

KINO IM KUBA | DRAMA | ITALIEN / FRANKREICH / SCHWEIZ 2015

REGIE: Paolo Sorrentino | DARSTELLER: Michael Caine, Harvey Keitel, Rachel Weisz, Paul Dana, Jane Fonda | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 118 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



Die alten Freunde Fred und Mick teilen in den Bergen zwar ihr idyllisches Feriendomizil, ein elegantes Wellnesshotel mit fast schon magischer Ausstrahlung, haben aber, was ihr Alterswerk betrifft komplett verschiedene Vorstellungen. Während der berühmte Komponist und Dirigent Fred sich dem süßen Nichtstun hingibt, treibt den geschäftigen Regisseur Mick sein neuestes Filmprojekt um, das durch die Launen seiner Muse Brenda zu platzen droht. Freds Erholung stört dagegen ein Abgesandter des Buckingham Palace: Die Queen höchstpersönlich möchte die „Simple Songs“ angeleitet durch ihren Schöpfer selbst hören – ein Angebot, das Fred rundheraus ablehnt, sehr zum Leid-

wesen seiner Tochter und Managerin Lena. Lieber möchte der Komponist zusammen mit seinem Freund Mick und dem skurrilen Schauspieler Jimmy relaxen, über das Leben philosophieren und die Macken der anderen Gäste kommentieren.

„Ewige Jugend‘ ist surreal, sehr komisch und erzählt ergreifend wahr von der Kunst des Alterns. Ein Höhepunkt des Filmjahres.“

(Stern)



zum Filmtrailer

„Ein filmisches Meisterwerk.“
(Der Tagesspiegel Berlin)

DO
25|02FR
26|02

DIE SAGA GEHT WEITER | WIR ZEIGEN DEN FILM IN 2D

STAR WARS: EPISODE VII DAS ERWACHEN DER MACHT

KINO IM KUBA | SCIENCE-FICTION / FANTASY-ABENTEUER / MONUMENTALFILM | USA 2015

REGIE: J.J. Abrams | DARSTELLER: Daisy Ridley, John Boyega, Adam Driver, Harrison Ford | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 136 Minuten (Überlänge) | EINTRITT: 6 € / 5,50 € ermäßigt



Mehr als drei Jahrzehnte nach „Star Wars 6 – Die Rückkehr der Jedi-Ritter“ wurde das Imperium durch die „Erste Ordnung“ abgelöst, eine ebenfalls diktatorische Organisation mit anderem Namen, die Krieg gegen den Widerstand führt. Von großer Politik aber weiß Rey auf dem Wüstenplaneten Jakku zunächst nicht viel. Die junge Frau verbringt ihre Tage damit, die karge Landschaft nach Schrott abzusuchen, den sie danach verkauft. Sie ist allein, wartet auf ihre Familie – bis sie die Bekanntschaft von Finn macht, einem ehemaligen Sturmtruppler, den die Untaten der Ersten Ordnung abgeschreckt haben. Er hat nach einer besonders brutalen Invasion Fahnenflucht be-

gangen und dabei gleich noch dem Widerstand geholfen durch die Befreiung des gefangenen Piloten Poe Dameron. Finn, Poe und mit ihnen auch Rey geraten ins Visier des sinisteren Kylo Ren (Adam Driver), der dem machtvollen Strippenzieher Supreme Leader Snoke dient und die Mission vollenden will, die Darth Vader einst begann. Eine Flucht nimmt ihren Lauf, die das Helden-Trio mitten in den Kampf zwischen Erster Ordnung und Widerstand bringt, Seite an Seite mit den legendären Rebellenhelden Han Solo und Generalin Leia.

STAR WARS: DAS ERWACHEN DER MACHT stellte am Startwochenende einen neuen Rekord auf und ist mit spektakulären 2,15 Millionen Besuchern und 25 Millionen Euro Umsatz in Deutschland der erfolgreichste Kinostart aller Zeiten.



zum Filmtrailer

MO
29|02DI
01|03

PEANUTS - DER FILM

KINO IM KUBA | ANIMATIONSFILM | USA 2015

REGIE: Steve Martino | FSK: o.A. | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 89 Minuten | EINTRITT: 3 €

FBW
**JUGEND
FILMJURY**
Filmtipps für 5 bis 14-Jährige



► Charlie Brown, Snoopy, Lucy und Linus und der Rest der beliebten „Peanuts“-Gang haben ihren ersten großen Auftritt auf der Kinoleinwand - so wie man sie noch nie gesehen hat - in bester digitaler Animation. Snoopy, der weltweit beliebteste Beagle - und Fliegerass - schwingt sich in großer Mission in die Lüfte, um seinen Erzfeind, den Roten Baron, zu verfolgen. Währenddessen begibt sich sein bester Freund Charlie Brown auf ein anderes episches Abenteuer.

Nach einer Idee von Charles M. Schulz und mit den Machern von ICE AGE wird DIE PEANUTS - DER FILM beweisen, dass jeder Underdog seine Chance bekommt.



zum Filmtrailer

MO
29|02DI
01|03

DAS BRANDNEUE TESTAMENT

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | BELGIEN / FRANKREICH / LUXEMBURG 2015

REGIE: Jaco Van Dormael | DARSTELLER: Pili Groyne, Benoît Poelvoorde, Yolande Moreau, Catherine Deneuve, François Damiens, Laura Verlinden | FSK: ab 12 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 115 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Gott existiert. Er lebt in Brüssel. Doch das ist leider nur die eine Seite der Medaille. Denn der Allmächtige ist kein weiser Weltenlenker, sondern ein Familienvater, der frustriert im Bademantel durch die Wohnung schlurft und Frau und Tochter Èa tyrannisiert. Ansonsten hockt Gott vor seinem Computer und tüfelt mit diebischer Freude jene dummen, sadistischen Gebote aus, die zu den Fragen führen, die die Menschheit bewegen: Warum fällt der Toast immer auf die Marmeladenseite, und weshalb erwischt man im Supermarkt grundsätzlich die langsamste Schlange an der Kasse? Als wäre das nicht schon schlimm genug, lässt er immer wieder Dampf ab, indem er Naturkatastrophen oder Kriege arrangiert. Irgendwann hat Èa die Nase voll. Höchste Zeit für eine Lektion, findet sie. Und hackt sich in Gottes Computer ein. Die geheimste seiner geheimen Dateien, die Todesdaten aller Menschen, ist schnell geöffnet. Und dann dauert es nur noch ein paar Klicks, bis jeder Mensch auf Erden per SMS erfährt, wie lange er noch zu leben hat. Diese schockierende

Botschaft nehmen manche besser auf als andere und plötzlich denken alle Menschen darüber nach, was sie mit der ihnen verbleibenden Zeit anfangen wollen. Èa bricht fluchtartig auf, um auf der Erde sechs neue Apostel zu suchen und ein brandneues Testament zu schreiben. Doch Gott ist der Meinung, dass er inmitten des ganzen Chaos auch noch ein gewaltiges Wort mitzureden hat.

„...seit Monty Pythons Messias-Farce ‚Das Leben des Brian‘ gab es keine so witzige Satire über Religionen mehr - und wohl noch nie einen so bitterkomischen göttlichen Vater... Ein respektloser, befreiender Film. Gott sei Dank.“

(DER SPIEGEL)

„...mag sich ketzerisch anhören, aber trotzdem ist die herrlich absurde Komödie ein zutiefst warmerherziger und menschlicher Film.“

(Stern)



zum Filmtrailer



Immer da, immer nah.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

Tolle Tage, lange Nächte.

Und dazu eine
Versicherung, die
rund um die Uhr
für Sie da ist.

Geschäftsstellenleiter
Robert Heckner
Dr.-Weyer-Str. 12
52428 Jülich
Telefon 02461 53333



www.provinzial.com

TERMINE

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|--------------------|----------------------|-------------------|-------------|
| 📍 Ausstellung | 👤 für Kinder | 🎨 Kunst + Design | 📄 Sonstiges |
| 👤 Brauchtum | 🎭 Kabarett + Comedy | 📖 Literatur | 🎭 Theater |
| 🎪 Festival + Markt | 🎬 Kino | 🎵 Musik + Konzert | 📺 Vortrag |
| 📖 Geschichte | 💡 Kulturelle Bildung | ★ Party | 👉 Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den HERZOG liken und folgen.

📍 facebook.com/HERZOGmagazin 🐦 twitter.com/HERZOGmagazin

FEBRUAR

DO ★ **JUGENDDISCO**
04|02 Stadt Jülich | Schlossplatz Jülich | 12:00 Uhr

👤 **KONFETTIBALL**
Vereinigte Jülicher Karnevalsgesellschaften | Stadthalle Jülich | 14:11 Uhr | 8 €

ALTWEIBER PARTY
KuBa Jülich | Mit DJ Beattech | 17:00 Uhr | 4 €

SA ★ **KOSTÜMPARTY**
06|02 👤 GKG „Fidele Brüder“ | Bürgerhalle Koslar | 20:00 Uhr

👤 **CCKG TRUNKSITZUNG 2**
KuBa Jülich | 20:11 Uhr | Einlass: 19:11 Uhr | ★ ausverkauft!

★ **JECK UND DOLL PARTY**
👤 KG Schnapskännchen | Festzelt Güsten | 21:00 Uhr

SO 👤 **OVERBACHER MATINÉE**
07|02 Haus Overbach Barmen | 12:00 Uhr

👤 **55. JÜLICHER KENGERZOCH**
Festausschuss Jülicher Kengerzoch e.V. | Jülicher Innenstadt | 14:00 Uhr

★ **ULKIGE PARTY**
👤 Gesellig feiern nach dem Kengerzoch | KG Ulk Jülich und Kultur im Bahnhof e.V. | KuBa Jülich | 16:00 Uhr | 3 € | Ulk und KuBa Mitglieder haben freien Eintritt

★ **AFTER ZOCH PARTY**
👤 Festausschuss Jülicher Kengerzoch e.V. | Stadthalle Jülich | 16:00 Uhr

DI 👤 **UMZUG LAZARUS STROMANUS**
09|02 Hist. Gesellschaft Lazarus Strohmanus | Jülich Innenstadt | 9:00 Uhr

FR 🎬 **FILMFRÜHSTÜCK: VICTORIA**
12|02 KuBa & EEB | Kino im KuBa | 09:30 Uhr | 10 € inkl. Frühstück | Reservierung erforderlich unter 02461 - 346 643

SA 🎵 **COLLEGIUM MUSICUM: WINTERKONZERT**
13|02 Sinfonieorchester Jülich | PZ Gymnasium Zitadelle Jülich | 20:00 Uhr | VVK: Buchhandlung Fischer und Musikstudio Comouth

🎭 **BLÜENTRÄUME**
👤 Komödie von Lutz Hübner | Spürbar Theater | KuBa Jülich | 20:00 Uhr | 10 € | VVK: Buchhandlung Fischer

SO 📖 **28. JÜLICHER BÜCHERBÖRSE**
14|02 PZ Gymnasium Zitadelle Jülich | 10:30 Uhr

JAHRESEMPFANG**DES GESCHICHTSVEREINS KOSLAR**

Geschichtsverein Koslar | Pfarrheim Koslar | 10:30 Uhr

MO DER KLEINE PRINZ

15|02 Kino im KuBa | Kinderfilm | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ICH BIN DANN MAL WEG

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI DER KLEINE PRINZ

16|02 Kino im KuBa | Kinderfilm | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ICH BIN DANN MAL WEG

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

KUNSTVEREIN UNTERWEGS: BUNDESKUNSTHALLE

Busfahrt zu Ausstellung „Japans Liebe zum Impressionismus“ | 12:00 Uhr | ab Walramplatz Jülich | 32 € | weitere Infos unter: keil-marlies@t-online.de

MI KUNST GEGEN BARES

17|02 KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | 5 €

DO PILGERN AUF DEM JAKOBSWEG

18|02 Georg Krumm | KuBa Jülich | VVK: 13 € | AK: 14 € | VVK: Reisebüro Robertz & unter www.georg-krumm.de

FR LANDESTHEATER DINKELSBÜHL: DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER

19|02 Kulturbüro der Stadt Jülich | Stadthalle Jülich | 20:00 Uhr | 19:30 Uhr

SA CAMERATA IN DER PROPSTEIKIRCHE

20|02 Oblaten des hl. Franz von Sales e.V. | Propsteikirche Jülich | 19:00 Uhr

MARC „BRÜH“ BREUER:**ICH HAB DIE RUHE WEG**

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | VVK: 14 € zzgl. Geb. | AK: 17 € | VVK: Buchhandlung Fischer und online unter www.kuba-juelich.de

SO SIGNUM QUARTETT

21|02 Jülicher Schlosskonzerte e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr

MO EWIGE JUGEND

22|02 Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI EWIGE JUGEND

23|02 Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

HERBERT KNEBELS AFFENTHEATER

KOMM Düren | Haus der Stadt Düren | 20:00 Uhr

MI MITTWOCHSCLUB

24|02 Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle Jülich | 19:30 Uhr

DO FRIDOLIN UND FRIEDRIKE

25|02 Kulturbüro der Stadt Jülich | KuBa Jülich | 15:00 Uhr | VVK: Buchhandlung Fischer

STAR WARS: EPISODE VII**DAS ERWACHEN DER MACHT**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6 € / 5,50 € erm.

FR OFFSHORE

26|02 Jazzclub Jülich | Bonhoeffer Haus Jülich | 19:30 Uhr

STAR WARS: EPISODE VII**DAS ERWACHEN DER MACHT**

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 6 € / 5,50 € erm.

SA 10 JAHRE STAMMHAUS JÜLICH

27|12 Jubiläumskonzert | KuBa Jülich | 17:00 Uhr

JÜLICHER FIGURALCHOR:**MADRIGALE ALTER MEISTER**

Jülicher Figuralchor e.V. | Schlosskapelle Jülich | 20:00 Uhr

SO TAG DER OFFENEN TÜR**DER MUSIKSCHULE JÜLICH**

Musikschule der Stadt Jülich | Schulzentrum Linnicher Straße Jülich | 15:00 - 18:00 Uhr

PEANUTS – DER FILM

MO 29|02 Kino im KuBa | Kinderfilm | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 € | Auch am DI 01|03

DAS BRANDNEUE TESTAMENT

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm. | Auch am DI 01|03

DAUERTERMINE**MUNDARTFREUNDE IM JGV 1923 E.V.**

JEDEN 1.DI Café Gemeinsam, Stiftsherrenstr. 9 Jülich | 18:00 - 20:00 Uhr | Jeden 1. Dienstag

MUSIK-CAFÉ Ü60

JEDEN DI Offenes Gesangsangebot | KuBa Jülich, kleiner Saal | Jeden Dienstag (außer in den Schulferien) | 16:00 - 17:30 Uhr

OFFENER CHOR

JEDEN MI Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | Klosterkirche Haus Overbach Barmen | Jeden Mittwoch (außer in den Schulferien) | 20:00 - 21:15 Uhr

TIEFERNST UND STUMM IST HIER DIE WELT

BIS SO 30|10 2016 Die preußische Rheinprovinz im Blick der Düsseldorfer Malerschule | Museum Zitadelle Jülich | Schlosskapelle Jülich | SA 14:00 - 17:00 Uhr | SO 11:00 - 17:00 Uhr

IMPRINT//

HERZOG
magazin für kultur
Ausgabe #50 | Februar 2016
Auflage: 5.000

prost
druckt

Herausgeber
Kultur im Bahnhof e.V.
Bahnhofstraße 13
52428 Jülich

Kontakt
Fon: 02461 / 346 643
Fax: 02461 / 346 536
info@herzog-magazin.de

Marketing
Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
Andrea Eßer, Ariane Schenk, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeier, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Kid A., Manuela Hantschel, Marcel Kanehl, Marion Armbruster, Michelle Eggen, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahn, Sophie Dohmen, Susanne Koulen sowie Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept
Kultur im Bahnhof e.V.
Kulturbüro Jülich
la mechky+

Layout
la mechky+
Fon: 02461 / 31 73 50 0
info@lamechky.de

Terminredaktion
Kulturbüro Jülich
termine@herzog-magazin.de

Redaktion
Christoph Klemens
redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
Täglich aktuelle Terminankündigungen
Einfach den HERZOG liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
twitter.com/HERZOGmagazin



MIR JETZ HE! TOUR 2016:

CAT BALLOU

► Cat Ballou und Köln sind untrennbar miteinander verbunden. Nicht nur, weil sich das 1999 gegründete Quartett mittlerweile der Kölschen Mundart verpflichtet hat und wie kaum eine andere junge Kölner Band regelmäßig ausverkaufte Konzerte gibt. Cat Ballou haben erfolgreich das uralte Kölsche Lebensgefühl in zeitgemäße Klänge gefasst – und etwa mit „Et jitt kei Wood“ eine euphorische Rock-Hymne auf ihre Stadt komponiert.

Seit 2014 sind die vier sympathischen Jungs nun regelmäßig Gäste im KuBa Jülich. In diesem Jahr können sich die Jülicher Fans sogar auf zwei Konzerte freuen.

CAT BALLOU | DI 03|05 + MI. 04|05

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass: 19:00 Uhr | Aftershowparty mit DJ BUTO am Mittwoch | Es gibt noch Restkarten bei der Buchhandlung Fischer



HASTENRATHS WILL

ON AIR

HINTER DEN KULISSEN EINER RADIOSENDUNG

► Hastenraths Will hat die Lampe an. Und zwar die ‚On Air‘-Lampe seines Heimatsenders 100'5 DAS HITRADIO. Dort ist Will täglich auf Sendung mit „Schlau wie Sau“, einer Radiocomedy, in der der charismatische Landwirt schonungslos all das ausspricht, was keiner denkt. Jetzt aber verlässt Will die Behaglichkeit des Studios und geht hinaus auf die großen Bühnen im 100'5-Revier, um dem Zuschauer einen geheimen Blick hinter die Kulissen der faszinierenden Medienwelt zu gewähren. Während Will – quasi als Nachtfalke – die Abendshow moderiert, erklärt er dem Publikum in gemütlichem Plauderton, wie Radio funktioniert. Wie immer kommt er dabei aber schnell vom Thema ab, springt vom Hölzchen aufs Stöckchen und am Ende hat der staunende Zuschauer einen rasanten, zweistündigen Comedyabend der Extraklasse erlebt – immer mal wieder kurz unterbrochen von Verkehrsmeldungen, Welt- und Dorfnachrichten und dem wichtigen Blick aufs Wetter. ‚Hastenraths Will on air‘ ist nicht nur feinste Unterhaltung, sondern vor allem die erste Radio-Live-Show in 3D – selbstverständlich mit den lustigsten Gags der 80er, 90er und dem Besten von heute.

VORSTELLUNG | DO 28|04

KuBa Jülich | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | VVK: 20 € zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter www.kuba-juelich.de | AK: 25 €



DIE LEIDEN DES

JUNGEN WERTHER

Nach dem Briefroman von Johann Wolfgang Goethe
Bühnenbearbeitung von Jens Heuwinkel

FR 19.02.2015 STADTHALLE JÜLICH

Veranstalter: Stadt Jülich / Kulturbüro | www.juelich.de/kulturbuero



LANDESTHEATER
Dinkelsbühl

Regie: Jens Heuwinkel
Mehr Infos rund um das Landestheater im Internet: www.landestheater-dinkelsbuehl.de
Gefördert durch den Freistaat Bayern, Bezirk Mittelfranken, Landkreis Ansbach, Stadt Dinkelsbühl,
VR Bank Dinkelsbühl und Kreis- und Stadtparkasse Dinkelsbühl

FR
04
Mär

Kabarett

Anka Zink

Leben in vollen Zügen

Einfach mal weg, raus aus dem Alltag. Ein typischer Urlaubstraum. Doch Anka Zink weiß: Vor dem Vergnügen steht das Reisen. Und das ist kein Spaß. Der moderne Mensch holt den Rollkoffer vom Schrank oder schnürt den Funktionsrucksack - und zieht los.

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr
Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

SA
04
Jun

Comedy

Springmaus

Bombastisch Romantisch

Die schönsten Liebesgeschichten der Welt. Darauf können Sie sich verlassen. Denn die Springmäuse haben himmelhochjauchzende Frühlingsgefühle und wollen Jülich in ihrer turbulenten Show mit grenzenloser Liebe beglücken. „Bombastisch Romantisch!“

Ort: PZ Zitadelle Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr
Eintritt: VVK 21 € zzgl. Geb. / AK 25 €

WATT ZUM LACHEN

präsentiert von
Stadt Jülich/Kulturbüro &
Kultur im Bahnhof e.V.
2016

FR
23
Sep

Kabarett

Volker Weininger

Bildung. Macht. Schule.

In Bildung. Macht. Schule. nimmt der Lehrer Weininger sein Publikum mit auf einen Streifzug durch das deutsche Bildungssystem und reflektiert über Bildung zwischen Ideal und Wirklichkeit, zwischen Macht und Ohnmacht, zwischen Humboldt und Humbug.

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr
Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

MI
30
Nov

Comedy

Bernhard Hoëcker

So Liegen Sie Richtig Falsch

Seit Menschengedenken sind Gott und die Welt ein Thema. Hoëcker geht einen Schritt weiter. Er lässt sich den ein oder anderen Lapsus diesseits und jenseits des göttlichen Horizonts auf der Zunge zergehen – garniert garniert mit gutem Ratschlag.

Ort: Kulturbahnhof Jülich / Beginn: 20⁰⁰ Uhr
Eintritt: VVK 17 € zzgl. Geb. / AK 20 €

HERZOG
magazin für kultur